

### 1.3.3. Klassenkämpfe im römischen Kaiserreich

#### Vom Widerstand der Bauern und Kolonen

Im 3. und 4. Jahrhundert verschärfte sich der Klassenkampf. Er erfaßte oft zugleich mehrere Provinzen. In den Aufständen übernahmen nicht mehr die Sklaven die Führung, sondern die freien Bauern, die Kolonen und die Landarbeiter.

► Die Bauern und Landarbeiter erhoben sich in verschiedenen großen Aufständen, besonders in Gallien, Spanien, Nordafrika, Ägypten, Syrien, Kleinasien und auf dem Balkan. Die Aufständischen in Gallien und Spanien nannten sich **Bagauden** (= Kämpfer).

Der römische Schriftsteller *Salvianus* über die Bagaudenaufstände

„Nun will ich von den Bagauden sprechen, die, durch schlechte und grausame Richter beraubt, niedergeschlagen, getötet wurden ... Wir nennen sie Rebellen, wir nennen sie Verworfene, die wir doch zwingen, Verbrecher zu werden. Denn wodurch anders wurden sie Bagauden als durch unsere Ungerechtigkeiten, durch die Ruchlosigkeit der Richter, durch die Räubereien derer, die das Amt staatlicher Steuereintreibung zu eigenem Gewinn und Vorteil mißbrauchten?“

Der römische Schriftsteller *Augustinus* über die Aufstände in Nordafrika

„Die Landpächter erheben sich mit Frechheit gegen ihre Gutsherren, und die entflohenen Sklaven halten sich nicht nur ... von ihren Herren fern, sondern sie drohen ihnen auch; ja, sie drohen ihnen nicht nur, sondern plündern sie auch in gewaltsamem Überfall ... Welcher Herr wurde nicht gezwungen, seinen Sklaven zu fürchten, wenn der sich unter den Schutz jener Kämpfer geflüchtet hatte?“

#### Die Angriffe der Germanen

► Seit dem 3. Jahrhundert wurden die Grenzen des Reiches immer öfter von Stämmen durchbrochen, die außerhalb des Reiches lebten. Es war die Zeit der **Völkerwanderung**. Es fielen vor allem germanische Stämme in das Reich ein, um Beutezüge zu unternehmen, aber auch, um Siedlungsland zu gewinnen. Bei den Germanen war inzwischen die Ungleichheit weiter angewachsen. Die Stämme hatten sich zu großen und mächtigen Stammesverbänden vereinigt. Diese besaßen nun auch die militärische Kraft, die römischen Grenzbefestigungen zu durchbrechen.

Solche Stammesverbände waren zum Beispiel die der Franken und der Alamannen, der Sachsen und Goten. Da der römische Staat häufig nicht mehr in der Lage war, sie zurückzudrängen, siedelte er sie an den Grenzen, später auch im Innern des

● Beurteile den Kampf der Bagauden! Gehe so vor:

— Wiederhole den Inhalt der beiden Quellen!

— Vergleiche die Quellen!

— Welche Meinung nehmen die Schriftsteller zu den Bagauden ein? Welche Meinung hast Du?

Fasse zusammen!



Germanen bestürmen den Limes





Reiches an. Dort wurden sie dann oft nicht geringer ausgebeutet und unterdrückt als die römischen Bauern, Kolonen und Sklaven. Im Jahre 377/378 kam es daher zu einem gewaltigen Aufstand der Westgoten auf der Balkanhalbinsel, in dessen Verlauf ein römisches Heer vernichtend geschlagen wurde.

Germanen auf der Wanderung

Der römische Geschichtsschreiber *Ammianus Marcellinus* über die Unterdrückung der Westgoten

„Denn ... jenes Furchtbare, Unerhörte muß erzählt werden ...: als die Barbaren nach der Überfahrt (über die Donau) Mangel an Lebensmitteln litten, ersannen die erzverhaßten (römischen) Befehlshaber ein schändliches Handelsgeschäft: in ihrer grenzenlosen Habgier suchten sie im ganzen Lande so viele Hunde wie möglich aufzutreiben und verkauften dann immer einen Hund für einen Sklaven.“

● Verfolge auf der Karte, S. 30, die Züge einzelner germanischer Stammesverbände!

— Stelle eine Tabelle auf, die Dir zeigt, wann und wo germanische Stammesverbände in das Römische Reich eindrangten!

Es kam in einzelnen Fällen vor, daß sich die eindringenden Stämme mit den unterdrückten Bevölkerungsschichten in den Provinzen verbanden. Bei der Einnahme Roms durch die Westgoten im Jahre 410 öffneten ihnen Sklaven die Stadttore.

Germanische und einheimische Bauern trachteten in ihren Kämpfen gegen das Römische Reich danach, Eigentümer ihrer Felder zu werden. Damit bildeten ihre Kämpfe eine wichtige Voraussetzung für die Entstehung einer neuen Gesellschaftsordnung.

■ Das schwere Leben der Bauern, Kolonen und Sklaven im Römischen Reich führte zur Verschärfung des Klassenkampfes (Bagaudenaufstand). Aber Rom wurde auch von außen durch germanische Stämme angegriffen (Völkerwanderung). Das zeigte die zunehmende Schwäche des römischen Sklavenhalterstaates.

●●  
1. Warum erhoben sich Bauern und Kolonen zu Aufständen?  
2. Warum kam es zur Völkerwanderung germanischer Stämme? Weshalb konnten die Germanen die Römer schlagen?